



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 23. Sitzung des Ortsbeirates Cotta (OBR Co/023/2017)

am Donnerstag, 9. März 2017,

18:00 Uhr

**im Ortsamt Cotta, großer Sitzungssaal, 2. Etage, Raum 201,
Lübecker Straße 121, 01157 Dresden**

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 21:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Irina Brauner

Mitglied Liste CDU

Ralf Gersdorf

Christine Hartmann

Christoph Höpfner

Torsten Nitzsche

Dr. Maik Peschel

Monika Schiemann

Mitglied Liste DIE LINKE

Uwe Baumgarten

Barbara Behncke

Marlis Goethe

Heike Krause

Julia Schreiber

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Alexander Bigga

Georg Jänecke

Anne Lehmann

Mitglied Liste SPD

Henrik Ahlers

Andreas Barth

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Peter Berauer

Hans-Joachim Klaudius

Mitglied Liste FDP

Holger Hase

Mitglied Liste PIRATEN

Jan Reißig

Mitglied Liste NPD

Elke Opitz

Abwesend:**Verwaltung:**

Herr Böbst
Frau Freund
Frau Bürger

Stadtplanungsamt
Stadtplanungsamt
Stadtplanungsamt

Gäste:

Herr Stalman-Fischer
Herr Körner
Frau Kreißl
Frau Bernhardt
Frau Gebauer
Herr Dr. Hesse

SPD-Fraktion
Stellvertretender Ortsbeirat der SPD
Quartiersmanagerin Gorbitz
Nachbarschaftshilfeverein e.V.
Sächsisches Umschulungs- und Fortbildungswerk
Vorstand der EWG

Schriftführer/-in:

Frau Marbach

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
- 2.1 Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Nr. 441, Dresden-Leutewitz Nr. 1, Ockerwitzer Straße **V1501/16 beratend**

hier:
 1. Abwägungsbeschluss
 2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung zur Klarstellungs- und Ergänzungssatzung
- 2.2 Exemplarische Zeugnisse des industriellen Wohnungsbaus schützen **A0278/16 beratend**
- 3 Mündliche Vorstellung der Arbeit der Quartiersmanagerin im vergangenen Geschäftsjahr/Berichterstattung über die derzeitigen Arbeitsschwerpunkte
- 4 Mündliche Vorstellung der Arbeit des Nachbarschaftshilfvereines e. V. im vergangenen Geschäftsjahr
- 5 Mündliche Vorstellung des "Servicepunkt für Bürgerangelegenheiten Gorbitz" durch das Sächsische Umschulungs- und Fortbildungswerk
- 6 Informationen, Hinweise und Anfragen - aktuelle Informationen zum Thema Asyl

öffentlich**1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung**

Die Ortsamtsleiterin begrüßt die Damen und Herren Ortsbeiräte zur 23. Sitzung. Sie stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest und eröffnet die Sitzung.

Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt. Zur Niederschrift der 22. Sitzung gibt es keine Hinweise oder Einwendungen.

2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates**2.1 Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Nr. 441, Dresden-Leutewitz Nr. 1, Ockerwitzer Straße V1501/16
beratend**

hier:

1. Abwägungsbeschluss

2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung zur Klarstellungs- und Ergänzungssatzung

Die Ortsamtsleiterin weist darauf hin, dass die Anlage 1 a nicht öffentlich sei, sie begrüßt Herrn Böbst und Frau Freund vom Stadtplanungsamt und übergibt diesen das Wort zur Vorstellung der Vorlage.

Zunächst erläutert Herr Böbst den bisherigen Werdegang der Vorlage sowie den weiteren Weg zur Beschlussfassung.

Frau Freund erläutert, dass es bei der Vorlage um eine maßvolle Nachverdichtung sowie um die rechtssichere Abgrenzung von Innen- und Außenbereich ginge.

Im Rahmen der Offenlage wurde unter anderem der Geltungsbereich kritisiert, der nicht eindeutig abgegrenzt und begründet sei. Außerdem seien die städtebaulichen Zielvorstellungen unklar formuliert und die Gestaltung der Ausgleichsflächen nicht nachvollziehbar. Diese Stellungnahmen wurden im Rahmen der Erarbeitung des vorliegenden Satzungsbeschlusses abgewogen. Frau Freund erläutert die vorgeannten Probleme anhand einer Power Point.

Herr Ahlers spricht sich für die Klarstellungs- und Ergänzungssatzung aus, möchte jedoch wissen, ob es schon Klarheit über die Überlassung/den Verkauf der restlichen Flächen des Investors an die Landeshauptstadt Dresden gäbe.

Dies sei noch nicht abschließend geklärt, so Herr Böbst. Die Verhandlungen dazu laufen derzeit.

Herr Barth spricht sich für sozialen Wohnungsbau aus. Zweifelhaft sei für ihn jedoch die Bebauung in dritter Reihe der Ockerwitzer Straße. Außerdem sei für ihn der Umgang mit den Ausgleichsflächen fraglich.

Frau Freund erläutert, dass es sich um zwei verschiedene Arten des Ausgleiches handle. So sei die Fläche, die vom Investor bebaut werde, auszugleichen. Dies geschehe durch die Entsiegelung einer Fläche in Klotzsche. Außerdem sei die Waldfläche auszugleichen, dies werde in unmittelbarer Nähe geschehen.

Frau Lehmann fragt, ob Wald nicht prinzipiell unter Schutz stünde.

Herr Böbst erläutert die rechtlichen Hintergründe und Möglichkeiten bezüglich des Waldes, dessen Bebauung und des Interessenausgleiches. Im vorliegenden Fall hätte man mit der Forstbehörde Einigung erzielt.

Herr Baumgarten möchte wissen, zu welchem Quadratmeterpreis die Wohnungen veräußert würden.

Dies sei noch nicht bekannt, so Herr Böbst.

Herr Dr. Peschel möchte wissen, wer zuständig sei, die „Altlasten“ auf den Flächen der ehemaligen Gärtnerei zu beseitigen.

Dies sei die Aufgabe des Eigentümers, erläutert Herr Böbst.

Herr Bigga erinnert, dass der Ortsbeirat Cotta seinerzeit dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 683 seine Zustimmung erteilt hätte. Insofern sehe er die vorliegende Satzung als durchaus vertretbar, da nunmehr eine deutlich geringere Fläche bebaut würde. Er möchte wissen, ob die Bebauung in der zweiten Reihe zur Ockerwitzer Straße bereits möglich sei.

Dies sei der Fall, so Frau Freund. Sie erläutert das derzeit bestehende Baurecht in zweiter Reihe anhand der Präsentation. Herr Böbst ergänzt die Ausführungen mit einem Exkurs in das Baurecht.

Herr Nitzsche befürwortet die vorliegende Satzung. Für ihn stelle sich klar dar, dass es sich im vorliegenden Fall nicht um eine dritte Reihe zur Ockerwitzer Straße handle, sondern eindeutig um die erste Reihe zur Schaumberger Straße. Die Schaffung von Wohnraum sei derzeit eine Aufgabe mit hoher Priorität. Auch wenn es sich beim vorliegenden Vorhaben nicht um sozialen Wohnungsbau handle, entspanne jede neue Wohnung den Markt.

In der Folge erläutert Frau Freund auf Anfrage noch die Fläche des Wendehammers und an welchen vorhandenen Gebäuden sich die gewählte Grenze des Geltungsbereiches orientiere.

Herr Dr. Peschel möchte auch noch wissen, ob mit dem Bau der Wohnhäuser auch die Sanierung der Schaumberger Straße vorgesehen sei.

Dies sei der Fall, so Frau Freund.

Herr Dr. Peschel beantragt das Rederecht für die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, welches einstimmig gewährt wird.

Die anwesenden Bürger tragen ihre Hinweise, Einwendungen und Bedenken vor, welche auch in der Anlage 1 dokumentiert seien.

Herr Böbst erläutert den rechtlichen Rahmen und die Vorgaben, äußert sich jedoch gleichzeitig enttäuscht über das große Misstrauen, welches der Arbeit der Landeshauptstadt Dresden entgegen gebracht wird.

Der rechtliche Rahmen müsse in jedem Falle eingehalten werden und letztlich sei das Äußere eines Gebäudes immer das subjektive Empfinden eines Einzelnen.

Tatsächlich würden in den neuen Wohngebäuden mehr Wohneinheiten auf engerem Raum geschaffen, als das seinerzeit im VB-Plan Nr. 683 gewesen sei, gleichzeitig blieben dafür jedoch mehr Frei- und Grünflächen für den Allgemeinbedarf erhalten, was auch zu beachten sei.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat prüft die während des Verfahrens zur Klarstellungs- und Ergänzungssatzung abgegebenen Stellungnahmen. Der Stadtrat beschließt über die Abwägung wie aus Anlage 1 ersichtlich.
2. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass die Klarstellungs- und Ergänzungssatzung im vereinfachten Verfahren geändert wurde und eine erneute öffentliche Auslegung stattgefunden hat.
3. Der Stadtrat beschließt aufgrund des § 10 Abs. 1 BauGB die Klarstellungs- und Ergänzungssatzung Nr. 441, Dresden-Leutewitz Nr. 1, Ockerwitzer Straße in der Fassung vom Februar 2014, zuletzt geändert im Oktober 2016, bestehend aus der Planzeichnung mit Zeichenerklärung sowie zeichnerischen und textlichen Festsetzungen als Satzung und billigt die Begründung hierzu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 18 Nein 3 Enthaltung 0

2.2 Exemplarische Zeugnisse des industriellen Wohnungsbaus schützen

**A0278/16
beratend**

Die Ortsamtsleiterin übergibt Herrn Stalman-Fischer, Stadtrat der SPD-Fraktion, sowie Herrn Körner, stellvertretender Ortsbeirat für die SPD, das Wort zur Vorstellung des Antrages.

Herr Stalman-Fischer führt in das Thema ein und stellt gleichzeitig die Hintergründe dar, die zum interfraktionellen Antrag führten.

Herr Körner, selbst Gorbitzer, schließt sich der Vorrede von Herrn Stalman-Fischer an. Gorbitz sei architektonisches Zeugnis einer Zeit, dies sei unbedingt exemplarisch zu erhalten. Andere Städte seien da einen Schritt weiter und hätten bereits Plattenbauten unter Denkmalschutz gestellt.

Herr Körner erläutert eine Vielzahl von Details, die den Wohnungsbau in Gorbitz von anderen unterscheiden und einzigartig machten. Auch geht er auf die Gestaltung des Wohnumfeldes, z. B. durch Kunst im öffentlichen Raum, ein.

Er appelliert, gewissenhaft zu prüfen, welche Gebäude und gestalterischen Details/ Elemente des damaligen Wohnungsbaus unter Denkmalschutz gestellt werden könnten, bevor sie den Sanierungen zum Opfer fallen und als Zeugen der Zeit für immer verloren gingen.

Die Ortsamtsleiterin möchte wissen, wie der Hinweis „vertraulich“ auf der Anlage zu verstehen sei.

Herr Körner erklärt, dass die Anlage gegenwärtig nicht für die Öffentlichkeit vorgesehen sei. Die Ortsamtsleiterin macht daraufhin die Damen und Herren Ortsbeiräte aufmerksam, entsprechend mit der Anlage umzugehen.

Herr Bigga spricht sich für den Antrag aus. Er ist jedoch der Meinung, dass der Prüfauftrag nicht nur für Gorbitz, sondern stadtweit gelten sollte. Herr Bigga möchte wissen, ob die in Pkt. 2 genannte obere Denkmalschutzbehörde die tatsächlich zuständige Behörde sei. Zuletzt möchte er wissen, warum die Anlage zum Antrag vertraulich sei.

Herr Stalman-Fischer spricht sich ebenfalls dafür aus, den Prüfauftrag auf das gesamte Stadtgebiet auszuweiten. Die obere Denkmalschutzbehörde sei durchaus die richtige Behörde, jedoch warte diese auf ein Zeichen aus Dresden, für welches der Stadtrates das geeignetste Mittel sei. Bezüglich der vertraulichen Anlage erläutert er, dass derzeit eine breite Diskussion nicht vorgesehen sei.

In der Diskussion distanziert sich Herr Körner von dem in der Vorlage verwendeten Begriff „Denkmalschutzkonzept“. Hierzu wäre er nicht befugt. Es handle sich um eine nicht öffentliche Vorschlagsliste, wie dies durch die Ortsamtsleiterin hinterfragt wurde.

Herr Stalman-Fischer räumt ein, dass bei der Formulierung „Denkmalschutzkonzept“ möglicherweise unbedacht gehandelt wurde.

Herr Reißig möchte wissen, welche Meinung die Eigentümer zu vorliegendem Sachverhalt hätten, und ob sie einbezogen seien.

Herr Körner bezieht sich auf diverse Ausstellungen, Führungen und Gesprächsrunden in Gorbitz, die große Resonanz in der Bevölkerung hatten. Die EWG, als einer der größten Eigentümer, wäre jedoch an einem Denkmalschutzkonzept eher nicht interessiert.

Die Ortsamtsleiterin verweist darauf, dass Herr Dr. Hesse, Vorstandsvorsitzender der EWG, anwesend sei, und eine Meinung hierzu selbst äußern könne.

Frau Opitz begrüßt das Konzept und auch, dass dies durch junge Menschen vorgeschlagen werde. Sie stößt sich jedoch am Begriff „Ostmoderne“, der durch die Medien eher negativ belastet sei. Sie möchte auch wissen, ob es bereits Gespräche mit den Denkmalschutzbehörden gab und wie der Denkmalschutz mit der Energiesparverordnung zu vereinbaren sei.

Der Begriff „Ostmoderne“ könne auch durch Nachkriegsmoderne bezeichnet werden, so Herr Körner. Gespräche mit den Denkmalschutzbehörden habe es schon mehrfach gegeben. Bezüglich der Energiesparverordnung würde eine Studie vorliegen, in der der Plattenbau gar nicht schlecht abschneiden würde, besser als mancher Neubau.

Herr Klaudius und Herr Nitzsche erinnern an die Schwierigkeiten, die der unsanierte Plattenbau mit sich trügen. Dies reiche von mangelhafter Barrierefreiheit bis zur Schadstoffbelastung.

Herr Stalman-Fischer stellt fest, dass der Denkmalschutz nur für wenige Gebäude exemplarisch vorgesehen sei. Auch der Anbau von Aufzügen sei seiner Meinung nach kein Problem und stünde dem Denkmalschutz nicht im Wege.

Im Anschluss wird dem Antrag auf Rederecht durch Herrn Reißig einstimmig stattgegeben.

Herr Dr. Hesse spricht über das langjährige Bemühen der EWG, attraktive Wohnungen und ein ebensolches Wohnumfeld für die Bewohner zu schaffen. Dazu gehöre selbstverständlich auch die Sanierung des Bestandes, wodurch der Stadtteil an Attraktivität gewonnen hätte. Zudem seien vormals, in den unsanierten Wohngebäuden, problematische Materialien verbaut worden, z. B. das Material der Fugenmassen, welches als krebserregend gelte.

Herr Dr. Hesse, Vorstand der EWG, hätte sich gewünscht, dass der EWG die nicht öffentliche Vorschlagsliste im Vorfeld zur Kenntnis gegeben und deren Meinung dazu eingeholt worden wäre. Des weiteren empfindet er, dass die großen Anstrengungen zur Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität durch den Antragsteller nicht ausreichend wertgeschätzt würden.

Es sei dringend erforderlich die Sanierung von Wohngebäuden weiter voranzutreiben, um diese nachhaltig vermieten zu können, so Herr Dr. Hesse.

Die vorgeschlagenen Varianten zur Innendämmung seien bauphysikalisch nicht realisierbar und würden keine Förderung erfahren.

Beschlussvorschlag:

Exemplarische Zeugnisse des industriellen Wohnungsbaus schützen

Der Stadtrat beschließt:

Der Stadtrat bekennt sich zum originalgetreuen Erhalt einzelner, kunst- und baugeschichtlich bedeutsamer exemplarischer Erzeugnisse des industriellen Wohnungsbaus und beauftragt aus diesem Grund den Oberbürgermeister

1. Das Denkmalschutzkonzept für Gorbitz (siehe Anlage) hinsichtlich der Umsetzbarkeit zu prüfen.
2. Sich bei der oberen Denkmalschutzbehörde für das unter Schutz stellen exemplarischer Bauwerke in Dresden-Gorbitz einzusetzen.
3. Zu prüfen inwieweit sich die „Ostmoderne“ in Gorbitz gezielt touristisch Vermarkten lässt.
4. Zu prüfen, wie ein Diskussionsprozess in der Dresdner Bürgerschaft zum Umgang mit der industriellen Nachkriegsbebauung durchgeführt werden kann, dessen Zielstellung die Erarbeitung einer Grundlage für ein stadtweites Erhaltungskonzept ist.
5. Dem Stadtrat bis zum 31.08.2017 zu berichten

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 17 Nein 1 Enthaltung 3

3 Mündliche Vorstellung der Arbeit der Quartiersmanagerin im vergangenen Geschäftsjahr/Berichterstattung über die derzeitigen Arbeitsschwerpunkte

Die Ortsamtsleiterin begrüßt Frau Bürger, Stadtplanungsamt, und Frau Kreißl, Quartiersmanagerin Gorbitz. Sie übergibt Frau Kreißl das Wort.

Frau Kreißl erklärt, dass sie das Stadtteilbüro, welches sich seit Oktober 2015 am Altgorbitzer Ring 1, im KJH InterWall befände, derzeit mit drei Mitarbeitern betreibe.

Im Folgenden berichtet sie anhand einer Power Point Präsentation, welche nach der Sitzung des Damen und Herren Ortsbeiräten zur Verfügung gestellt wird, über die Aktionen des letzten Jahres.

Im Rahmen der Aktion „Sauber ist schöner“ der Landeshauptstadt Dresden, habe sie für Gorbitz einen Frühjahrsputz unter dem Motto „Alle miteinander in Gorbitz“ organisiert, der am 13.04.2016 stattfand. Am 11.06.2016 fand der „WesthangRap“ statt. Dieses Projekt wurde gemeinsam mit der Treberhilfe Dresden e.V. gestaltet und fand parallel zum Kinderfest der Vonovia statt. Der 5. Gorbitzer Westhanglauf fand seine Durchführung am 25.09.2016 und wurde in Kooperation mit Postsportverein, der Freiwilligen Feuerwehr, der Eisenbahner Wohnungsgenossenschaft und vielen anderen durchgeführt.

Durch das Quartiersmanagement wurden 20 Projekte und Aktionen in Gorbitz gefördert, für die jeweils 10.000 Euro eingesetzt wurden. (siehe ausgereichte Liste) Als Beispiel sei der Einbau einer neuen Familienküche für die offene Kinder- und Familienarbeit des Omse e.V. am Standort Sanddornstraße 1, die Verbesserung der Ausstattung der Kleiderkammer der Treberhilfe e.V. am

Hagebuttenweg 10, die Ausstattung des Veranstaltungsraumes im Stadtteilbüros mit Tischen sowie die Anschaffung eines Lastenfahrrades für die Arbeit des Kinder- und Jugendhauses InterWall genannt.

Für das Jahr 2017 sei erneut der Frühjahrsputz, der WesthangRap, die Familienmeile mit dem Westhangfest sowie der Westhanglauf geplant. Es sollen die Vernetzung aber auch die Akteure vor Ort weiter gestärkt werden.

Herr Bigga äußert sich kritisch zur Öffentlichkeitsarbeit. Er stellt fest, dass er nur selten aus der Presse Aktuelles über die Arbeit des Quartiersmanagement erfährt. Auch die Internetseite sei schwer auffindbar und bisher kaum mit den gewünschten Informationen „gefüllt“. Er möchte wissen, wieso dies so sei, wo es doch extra einen Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit gäbe.

Frau Kreißl erklärt, dass Einladungen an die Presse erfolgten, sie jedoch keinen Einfluss darauf hätte, welche Themen aufgegriffen würden. Zur Internetseite erklärt sie, dass gegenwärtig, auf Grund der häufigen Aufrufe, noch immer die Seite des alten Quartiersmanagement an erster Stelle erscheine. Diese Seite könne durch sie nicht abgeschaltet werden. Unter www.stadtteilbüro-gorbitz.de käme man auf die aktuelle Seite. Alle Mitarbeiter arbeiten nur stundenweise im Stadtteilbüro.

Frau Lehmann wundert sich etwas über die hohe Ausgabe für die Einrichtung des Stadtteilbüros. Sie möchte wissen, ob die Räumlichkeiten auch von anderen genutzt würden und wer die Ausgaben genehmigen müsse.

Die Räume könnten auch von anderen genutzt werden, so Frau Kreißl. Die Kontrolle der Ausgaben obliege dem „Beirat Verfügungsfond“.

Frau Opitz stellt fest, dass der Löbtauer Anzeiger öfter über die Aktivitäten in Gorbitz berichte.

Herr Dr. Peschel möchte wissen, ob der Frühjahrsputz im Rahmen der Aktion „Sauber ist schöner“ laufe.

Dies sei der Fall, so Frau Kreißl.

4 Mündliche Vorstellung der Arbeit des Nachbarschaftshilfevereines e. V. im vergangenen Geschäftsjahr

Die Ortsamtsleiterin begrüßt Frau Bernhardt vom Nachbarschaftshilfeverein (NHV e.V.) und übergibt ihr das Wort, um die Arbeit des Vereines im Jahr 2016 vorzustellen.

Frau Bernhardt bedankt sich für die Möglichkeit, auch in diesem Jahr, die Arbeit und die Veranstaltungen des Vereines vorzustellen zu können. Der Nachbarschaftshilfeverein arbeite ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige Zwecke, erläutert Frau Bernhardt. Gegründet hätte sich der Verein am 22. Februar 2000 mit damals 9 Mitgliedern. Eingetragen sei der Verein seit 7. August 2000. Gegenwärtig gäbe es 94 Mitglieder.

Der Verein hilft seinen Mitgliedern neben dem Ausfüllen von Anträgen, Formularen und dem Erstellen von Schriftstücken auch in individuellen oder gemeinsamen Gesprächen bei Sorgen und Problemen. Es würden soziale Kontakte geknüpft. Die Mitglieder unterstützen sich untereinander, werden aber auch von ehrenamtlichen Helfern begleitet. So gäbe es einen Begleitdienst zum Einkauf bei Arzt oder Ämterbesuchen.

Die Liste der Angebote des NHV e.V. umfasse neben den Spielenachmittagen auch kreative Handarbeiten, Förderung der geistigen und körperlichen Mobilität, Wanderungen, Vorträge, Bildungsveranstaltungen, Seminare, Aus- und Kremserfahrten sowie Feiern zu Geburtstagen, zu Ostern sowie zum Weihnachtsfest, neuerdings auch eine Fußpflege.

Unterstützt wird der Verein nach wie vor durch die Eisenbahner Wohnungsgenossenschaft aber auch durch das Stadtplanungsamt der LHS Dresden und weitere Förderer wie z. B. den Bauhof West, Fa. Kadur & Kadur, SUFW, IGS Freital, Landhaus und an Einrichtungen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gäbe es 6 ehrenamtliche Mitarbeiter, 5 Alltagsbegleiter 1 AGH Mitarbeiterin 25 h/Woche und 2 geringfügig Beschäftigte 42 h/Monat.

Die Übersicht über die Wirtschaftlichkeit stelle sich wie folgt dar:

Einnahmen	<i>in Euro</i>
Mitgliedsbeiträge	2.358
LH Dresden	<u>4.100</u>
Bürgerstiftung Dresden	2.640
Jobcenter	3.025
Spenden	26.720
(Mitglieder und Förderer)	
Sonstige Einnahmen	9.5

Ausgaben	<i>in Euro</i>
Miete + BK	16.750
Energie	720
Personal	5.980
Verwaltung	2.490
Veranstaltungen,	15.120
Versicherungen,	
Ehrenamt,	
Fahrzeugkosten,	
und Sonstiges	

Frau Bernhardt bedankt sich bei den Mitgliedern des Ortsbeirates Cotta.

Beschluss:

„Der Ortsbeirat schätzt die Arbeit des Nachbarschaftshilfevereines e. V. im vergangenen Geschäftsjahr 2016 als sehr gut ein und befürwortet die Gewährung eines Zuschusses von 4.100 € für das Jahr 2017 entsprechend der Richtlinie der Landeshauptstadt Dresden zur Förderung von Interessengemeinschaften und Bürgerinitiativen in Stadterneuerungsgebieten (hier: Interessengemeinschaft im Wirkungsbereich städtebaulicher Weiterentwicklungsgebiete).“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

5 Mündliche Vorstellung des "Servicepunkt für Bürgerangelegenheiten Gorbitz" durch das Sächsische Umschulungs- und Fortbildungswerk

Im Januar 2017 startete das Gemeinschaftsprojekt von Sächsische Umschulungs- und Fortbildungswerk (SUFW), Jobcenter und dem Ortsamt Cotta neu. Seitens des SUFW betreut Frau Gebauer die Maßnahme. Die Ortsamtsleiterin übergibt ihr das Wort.

Frau Gebauer stellt den Servicepunkt für Bürgerangelegenheiten am Leutewitzer Ring 7, 01169 Dresden, vor.

Die Öffnungszeiten seien Montag bis Donnerstag 8.00 -18.00 Uhr und freitags 8.00 - 14.00 Uhr.

Der Servicepunkt unterstützt die Bürgerinnen und Bürger beim:

- Ausfüllen von Anträgen (z.B. Wohngeld, Befreiung vom Rundfunkbeitrag, ALG I und II)
- Hilfe beim Einsatz des PC's, um Behördengänge online zu erledigen
- Ausgabe von Informationsmaterial und Broschüren
- Beschaffung von Anträgen/Formularen für unterschiedliche Zwecke
- Hilfestellung bei der Kontaktherstellung zu sozialen und sachlichen Dienstleistungen
- Aufnahme von Bürgeranliegen und deren Weiterleitung an das Ortsamt Cotta

Frau Gebauer stellt klar, dass der Servicepunkt die Verwaltung mit o. g. Angebot unterstütze, jedoch keine Verwaltungsarbeiten übernehme und dies nicht zu verwechseln sei.

Frau Opitz möchte wissen, wie sich der Servicepunkt finanziere.

Die Ortsamtsleiterin erläutert hierzu, dass die Personalkosten durch das Jobcenter übernommen würden, durch die Landeshauptstadt Dresden erfolge ein Lohnkostenzuschuss sowie die Bereitstellung des Objektes und der Verbrauchsmaterialien.

6 Informationen, Hinweise und Anfragen - aktuelle Informationen zum Thema Asyl

Die Ortsamtsleiterin weist darauf hin, dass die aktuellen Informationen zum Thema Asyl, wieder per Mail an alle weitergeleitet wurden.

Im Weiteren weist sie darauf hin, dass am Mittwoch, **den 22. März 2017 von 18.00 Uhr bis 20.30 Uhr** eine Informationsveranstaltung zum Neubau der Bundesstraße B 6 stattfindet. Interessierte seien herzlich in den Spiegelsaal des Restaurants „Da Remi“, Weistropfer Straße 2 eingeladen.

Ebenso läge eine Einladung des Ortsvorstehers der OS Mobschatz, Herrn Vörtler, vor. Dieser lädt ebenfalls zu einem **„Informationsabend - B 6“ am Montag dem 20. März 2017 ab 18.30 Uhr in den Dorfklub Mobschatz** (Tummelsgrund 7 b, 01156 Dresden) ein.

Per Mail verteilt wurde die unterjährige Aktualisierung der Bedarfs- und Maßnahmeplanung des Fachplan Kita 2016/2017 zum Stand 31.12.2016.

Der aktuelle Fachplan Kita 2017/2018 werde in einer der nächsten Sitzungen Thema auf der Tagesordnung des OBR Cotta sein.

Der Kriminalpräventive Rat lädt am 29. März 2017, 18.00 Uhr in den Plenarsaal des Rathauses, Dr.-Külz-Ring 19 zum Thema „Subjektives Sicherheitsempfinden, objektive Sicherheitslage, Seniorsicherheit“ ein. Eine Anmeldung sei nicht erforderlich, der Eintritt sei frei.

Am 16 März 2017 findet um 18.00 Uhr im Plenarsaal des Rathauses die Eröffnungsveranstaltung der Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Um 19.00 Uhr beginnt die offizielle Auftaktveranstaltung.

Unter dem Motto „Vielfalt gemeinsam gestalten“ finden die diesjährigen 27. Interkulturellen Tage vom 24. September bis 8. Oktober 2017 statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, ihre Veranstaltungen bis zum 18. April 2017 auf der Online-Anmeldeplattform der Interkulturellen Tage unter www.dresden.de/interkulturelletage anzumelden.

Der Gemeindedolmetscherdienst sucht engagierte Muttersprachler/-innen. Interessierte sollten sich möglichst per Mail (viaa.dd@t-online.de) unter Beilage eines kurzen Lebenslaufes und unter Angabe ihrer Kontaktdaten bewerben.

Zuletzt informiert die Ortsamtsleiterin über die Arbeiten der DREWAG bezüglich der Verlegung der neuen Fernwärmeleitung im Bereich Löbtauer Straße/Columbusstraße.

Am 29./30 April eröffnet Zentralbibliothek an neuem Ort. Karten dazu können zwischen 13. - 18. März in der Hauptbibliothek erworben werden.

Herr Baumgarten macht auf zerstörte Bänke entlang des Gorbitzbaches aufmerksam. Außerdem möchte er wissen, wie es um die Einrichtung eines Hundeparkes stünde.

Die Information zu den defekten Bänken wird an das ASA weitergeleitet, so die Ortsamtsleiterin.

Zur Einrichtung eines „Hundeparkes“ in Gorbitz erläutert Frau Bürger den Stand der Dinge.

Zur Anfrage von Herrn Bigga bezüglich des TJG erläutert die Ortsamtsleiterin, dass dazu bereits eine Stadtratsanfrage vorliegen solle. Deren Beantwortung solle abgewartet werden.

Irina Brauner
Vorsitzende

Ute Marbach
Schriftführerin

Frau Schiemann

Herr Hase